

INFORMATIONSDIENST DES BEZIRKSJUGENDRINGS OBERPFALZ

Nr. 118 / Oktober 2022





NEUES VORSTANDSMITGLIED TANJA KÖGLMEIER

Mein Name ist Tanja Köglmeier und ich bin 30 Jahre alt. Eigentlich stamme ich aus Sandsbach im Landkreis Kelheim, bin aber seit vielen Jahren schon in der Oberpfälzer Jugendarbeit unterwegs, da sich die katholischen Jugendverbände auf das Bistumsgebiet Regensburg erstrecken und somit Niederbayern und Oberpfalz umfassen. Ich bin aufgewachsen in der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) und seit 2018 bis Ende Oktober dieses Jahres hauptamtlich beim BDKJ-Diözesanverband Regensburg tätig (gewesen). Im Bund der Deutschen Katholischen Jugend durfte ich schon erleben, wie fruchtbar Zusammenarbeit ist, und schätze dies auch am Bezirksjugendring sehr. Ich freue mich, durch meine Wahl in den Vorstand die Oberpfälzer Jugendarbeit unterstützen zu dürfen und mein Know-How im Bereich Demokratiebildung und politischer Lobbyarbeit mit einbringen zu dürfen.

IMPRESSUM

Redaktionsschluss

Wir bitten euch, Beiträge für den INFODIENST rechtzeitig bei uns einzureichen. Es gelten ab 2023 wieder folgende Termine: 1. Mai / 1. September / 1. Dezember

Impressum:

Herausgeber: Bezirksjugendring Oberpfalz des Bayerischen Jugendring KdÖR
Von-der-Tann-Straße 13 a, 93047 Regensburg
Telefon: (0941) 59 99-733, Fax: (0941) 59 99-734
info@bezirksjugendring-oberpalz.de
www.bezirksjugendring-oberpalz.de

Redaktion: Stefan Aigner, Philipp Seitz, Oskar Peter, Volker Dietl

Bildnachweis: Eigene Erstellung bzw. Fotos der Vollversammlung: Gunter Staudinger sowie Bild von Tandem: Jan Růžička

Layout: Grafikbüro Gegensatz, Regensburg



Liebe Leser:innen,

junge Menschen sollen sich wieder treffen. Gerade die Jugendarbeit bietet als Wirk- und Werkstätte der Demokratie die notwendigen geschützten Räume, so dass Jugendliche und junge Erwachsene die dringend benötigte Gemeinschaft erfahren und erleben dürfen. Die im Zuge der Aktivierungskampagne geförderten Maßnahmen und Veranstaltungen tragen auch in der Oberpfalz dazu bei, dass zahlreiche attraktive außerschulische Angebote für Kinder und Jugendliche realisiert werden konnten. Einige Eindrücke von den gelungenen Aktionen im Rahmen der Aktivierungskampagne zeigt der vorliegende Informationsdienst. Eines haben die Aktionen wieder einmal deutlich gemacht: Jugendarbeit ist eine Zukunftsinvestition. Diesen Satz können wir in der aktuellen Situation nicht oft genug wiederholen und unterstreichen. Gerade die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig Jugendarbeit ist. Dem Bezirk Oberpfalz danken wir an dieser Stelle für die stetige Rückendeckung und vertrauensvolle Unterstützung auch in schwierigen Zeiten.

Es braucht weiterhin starke Unterstützung, um finanziell und auch personell die weiter wachsenden Anforderungen, mit welchen Jugendarbeit täglich konfrontiert ist, engagiert zu stemmen. Ein Thema, das derzeit in diesem Zuge der Jugendarbeit große Sorgen bereitet, sind die hohe Inflationsrate und die steigenden Energiepreise. Diese Probleme betreffen natürlich auch die Jugendarbeit in der Oberpfalz. Wir werden hierzu in den kommenden Wochen den konstruktiven Austausch mit den politischen Mandatsträger:innen suchen und aufzuzeigen, warum es gerade jetzt wichtig ist, Jugendarbeit und junge Menschen aktiv zu unterstützen, Perspektiven zu schaffen und auch innovative Partizipationsformate entstehen zu lassen. Halten wir in dieser schwierigen Situation weiterhin zusammen - und zeigen wir mit unseren Gruppenstunden, Trainingseinheiten, Maßnahmen, Veranstaltungen und Aktionen, wie wichtig Jugendarbeit auf allen Ebenen ist.

Mit besten Grüßen

Philipp Seitz

Philipp Seitz

Vorsitzender Bezirksjugendring Oberpfalz

JUNGES FORUM

Finanzministerium und Landwirtschaftsministerium laden gemeinsam zu einem Jungen Forum ein. Dabei sollen junge Menschen aktiv über die Zukunft Bayern diskutieren und Heimatthemen weiterentwickeln. Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahre sind herzlich eingeladen, sich zu beteiligen.

Die Veranstaltung ist am 26. November 2022 um 9.30 Uhr in Plankstetten.
Mehr Infos unter heimat.bayern/zukunftsdialog/jungesforum.

INHALT

| | |
|----|--|
| 03 | Vorwort |
| 05 | Aktivierungskampagne |
| 10 | Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch |
| 11 | Vollversammlung 30. April 2022 |
| 12 | Bezirksarbeitstagungen |
| 14 | Digital Streetwork |
| 16 | Medianfachberatung |
| 19 | Newsletter Populärmusikbeauftragter |
| 20 | Jugendringe |
| 21 | Jugendmedienzentrum T1 |
| 23 | Jugendverbände |
| 26 | Jugendbildungsstätte Waldmünchen |



PixelBlast
GAMING FESTIVAL
20.22

NOTHIN' TO
SEE HERE...

GAMINGFESTIVAL # FREITAG/SAMSTAG # 21./22.10.22
AUSSTELLUNG # PODIUMSDISKUSSION # LIVE-EVENTS # KINO
AMBERG OTH & RING THEATER # 8-BIT DISCO
SPANNENDE UND KREATIVE GAMING WORKSHOPS



WAS IST EIN
BANANEN-
KLAVIER?

EINTRITT FREI

Anmeldung und Spielorte unter
www.PixelBlast22.de



PIXELBLAST 20.22 GAMING FESTIVAL OBERPFALZ

Am Freitag, 21., und Samstag, 22. Oktober, findet in Amberg das Gaming Festival PixelBlast 20.22 statt. Der Zugang zu der Veranstaltung ist kostenlos.

AMBERG. Im gesamtgesellschaftlichen Diskurs steht nach wie vor eine Meinung hoch im Kurs: Games machen süchtig, faul, gewalttätig und einsam. Das Gegenteil ist aber oft der Fall: Sie können auch die Allgemeinbildung pushen – und zwar nachhaltig und bisweilen besser als jeder Schulunterricht. Der Begriff des game-based Learning setzt hier an und dient als Grundidee und Leitfaden für das gesamte Projekt: einen niedrigschwelligen Zugang zum Bereich Computerspiele und dessen Möglichkeiten. Also Wissen unauffällig liefern, damit das aktive „Lernen“ gar nicht als solches wahrgenommen wird.

Im Zuge der Aktivierungskampagne des Bezirksjugendrings und den hier zur Verfügung gestellten finanziellen Mitteln wird ein zweitägiges Computerspiel- und Gameskulturfestival abgehalten. Das Festival wird an mehreren Standorten in Amberg stattfinden und Events, Bühnenshows sowie externe, fremdgeleitete Workshops zum Themenbereich „Games Culture“ anbieten. Hauptspielort wird der Campus der OTH Amberg-Weiden sein.

Der Fokus liegt auf der Annäherung an digitale Kunst, der Lust am Experiment sowie dem praktischen Um-

gang mit Spielen und Spieleinnovationen. In Vorträgen, Workshops sowie Live-Events präsentieren Entwickler von Computerspielen neue Projekte, Lehrende aus dem akademischen Bereich aktuelle Erkenntnisse der Forschung sowie „Influencer“ und Social-Media-Persönlichkeiten verschiedene popkulturelle Formate und Einflüsse. Aktive Angebote zum Thema Spiel und Programmierung sind darüber hinaus essenzieller Bestandteil der beiden Tage. Abgerundet wird das Event mit einer begleitenden Ausstellung zum Thema Computerspiele. Alles in Bewegung, alles aktiv, alles zum Selbst-Versuchen und Erfahren.

Pixelblast wird eine öffentliche Veranstaltung sein, allerdings liegt ein Fokus natürlich auf der Kinder- und Jugendarbeit. Zielgruppen sind die Vereine und die Jugendringe sowie die Jugendpfleger der einzelnen Gemeinden. Einerseits das pädagogische Personal, andererseits die Teilnehmer:innen. Um hier möglichst viele Interessierte zu erreichen und einen Besuch zu ermöglichen, wird ein Shuttleservice vom BJR gestellt, bzw. anfallende Kosten für die Anfahrt werden getragen. Das Festival und seine Angebote sind komplett kostenfrei.

Nähere Informationen, genaue Inhalte sowie Möglichkeiten zur Anmeldung für teilnahmebeschränkte Events werden zeitnah kommuniziert. Ansprechpartner für alle Art von Fragen: Volker Dietl.dietl@medienfachberatung-oberpfalz.de

VIEL LOB BEIM EUROPAEMPfang DES BEZIRKSJUGENDRINGS

Beim Europaempfang des Bezirksjugendrings zeichnete Europaministerin Melanie Huml fünf Projekte für ihr grenzüberschreitendes Engagement aus. Lob gab es auch von der tschechischen Generalkonsulin.

TIRSCHENREUTH. Unter dem Motto „Zukunft Europas gestalten“ lud der Bezirksjugendring Oberpfalz Anfang Juni zum Europaempfang auf die Burg Falkenberg. Zu den prominentesten Gästen dabei zählten Bayerns Europaministerin Melanie Huml und die tschechische Generalkonsulin Ivana Červenková. Doch auch Bezirkstagspräsident Franz Löffler und Tirschenreuths Landrat Roland Grillmeier gaben sich die Ehre.

Gewidmet war der Empfang den Themen Europa und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von jungen Menschen aus Tschechien und Bayern. Insgesamt fünf Projekte wurden dabei von Staatsministerin Huml für ihre Verdienste ausgezeichnet. Darunter die Freiwillige Feuerwehr Tirschenreuth, das Projekt Tandem und die Jugendbildungsstätte Waldmünchen. Die Auszeichnungen wurden heuer erstmalig bei einem jugendpolitischen Europaempfang verliehen.

Die Auszeichnung für kontinuierliche Verdienste für die Jugendbildungsstätte sei mehr als verdient, so Bezirksjugendring-Vorsitzender Philipp Seitz. „Hier leben junge Menschen Europa, hier werden Ländergrenzen und Barrieren in den Köpfen abgebaut.“ Dieses Engagement sei beispielgebend und verdiene zurecht großes Lob. Gewürdigt wurden auch der Einsatz und das Engagement von Tandem für die deutsch-tschechische Jugendbegegnung. Tandem, die zentrale Fachstelle für den Jugendaustausch mit Tschechien, feiert heuer ihr 25-jähriges Jubiläum. Das Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch mit Sitz in Regensburg und einem Partnerbüro in Pilsen fördert die gegenseitige Annäherung und die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen jungen Menschen aus Deutschland und Tschechien.

Seitz hob den Stellenwert der grenzüberschreitenden Jugendbegegnung hervor. Kathrin Freier-Maldoner, die Leiterin von Tandem, betont: „Das Interesse am Austausch mit Tschechien ist da, aber es fehlt der Kontakt? Tandem unterstützt dabei und bei vielen anderen Fragen rund um den Austausch gerne.“



Ivana Červenková, Generalkonsulin der Tschechischen Republik, lobte das Engagement von Tandem. Die Begegnung sei überaus wichtig. Junge Menschen seien die Zukunft von Europa.

Staatsministerin Huml betonte bei dem Empfang, dass es wichtig sei, junge Menschen für die europäische Idee zu begeistern. „Die Weichen, die wir heute stellen, sollen das Europa der Zukunft für die heutige Jugend stark und attraktiv machen.“ Sprache und Begegnung seien dabei wichtige Schlüssel für gegenseitiges Verständnis. Huml: „Wir brauchen Europa, aber Europa braucht auch uns – überzeugte Europäer, die die europäische Idee leben.“

EIN VOLLTREFFER FÜR DIE JUGENDARBEIT

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben insbesondere Kinder und Jugendliche getroffen. Die Jugendarbeit setzt auf verschiedene Aktionen und zusätzliche Angebote, um Gemeinschaft zu schaffen.

WALDMÜNCHEN. Jugendarbeit ist immer ein Volltreffer. Darin sind sich der Bezirksjugendring, die Oberpfälzer Sportjugend und die Jugendbildungsstätte Waldmünchen einig. Gemeinsam haben sie zu einem großen „Kick-Off“ an die Jugendbildungsstätte geladen, bei dem der hohe Stellenwert der Jugendarbeit und die aktuelle Situation im Fokus standen. Dabei wurde deutlich: Insbesondere für Kinder und Jugendliche haben die ausgefallenen Trainings im Sportverein, fehlende Gruppenstunden oder geschlossenen Jugendtreffs eine enorme Belastung dargestellt. Wichtig ist es nun, dass sich junge Menschen wieder begegnen und treffen dürfen.

Michael Weiß, Landesvorsitzender der Bayerischen Sportjugend, unterstrich, dass es nach der mehr als zwei Jahre andauernden Corona-Pandemie vieles aufzuholen gebe. „Kinder- und Jugendarbeit ist die Basis für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt.“ Deshalb sei er froh und stolz, dass so viele begeisterte Kinder und Jugendliche nach Waldmünchen zu einem großen Gemeinschafts- und Erlebniswochenende gekommen seien. Die wichtigste Aufgabe sei es, Kinder und Jugendliche in die Vereine zu bringen und sie dort auch zu halten.

Genau darauf setzt die groß angelegte Aktivierungskampagne des Bayerischen Jugendrings. „Es geht jetzt darum, jungen Menschen Begegnungen und geschützte Räume zu ermöglichen“, betont Philipp Seitz, Vorsitzender des Bezirksjugendrings in der Oberpfalz. „Das ist jetzt besonders wertvoll und das brauchen die jungen Menschen besonders.“ Insgesamt 110.000 Euro haben das Sozialministerium und der Bayerische Jugendring allein dem Bezirksjugendring zur Verfügung gestellt. Insgesamt stellt die Staatsregierung rund elf Millionen Euro für Projekte und Aktionen zur Verfügung, um die Jugendarbeit wieder in Schwung zu bringen.

Für Michael Weiß ein wertvoller Beitrag: „Jeder Cent ist gut investiert.“ Und die stellvertretende Vorsitzende des Kreisjugendrings Cham, Birgit Daschner, betont, wie wichtig gerade jetzt der Schwung für die Jugendarbeit sei. Zusammen mit vielen engagierten Helferinnen und Helfern hat Daschner das Wochenende in Waldmünchen organisiert.

Kinder und Jugendliche aus der gesamten Oberpfalz, viele auch aus dem Landkreis Cham, sind der Einladung gefolgt. „Das Erleben von Gemeinschaft ist für junge Menschen ganz wichtig“, erklärt Daschner. Und gerade deshalb sei es notwendig, die Jugendarbeit aktiv zu unterstützen.

Das sehen auch die beiden Abgeordneten Dr. Gerhard Hopp (CSU) und Robert Riedl (Freie Wähler) so. Sie waren an die Jugendbildungsstätte gekommen, um sich über die Situation der Jugendarbeit zu informieren. Vor Ort wartete aber noch eine weitere Aufgabe auf sie: Hopp und Riedl sind bekannt als begeisterte Fußballer. Beim Kick-Off durfte deshalb ein Torwandschießen gegen die Kinder und Jugendlichen nicht fehlen.

Hopp stellte gleich die Anzugschuhe zur Seite, um den Ball noch treffsicherer an der Torwand versenken zu können. Riedl verlangte nach einem Lederball, um wenn dann schon ordentlich vorlegen zu können. Doch am Ende half es nichts: Nach sieben Schüssen setzten sich die Jugendlichen mit einem Treffer Vorsprung gegen die Abgeordneten durch. Hopp und Riedl waren zwar immer nah dran, blieben aber am Ende torlos.

Für Riedl, der höherklassig Fußball spielte, lag die Schuld eher am Ball, wie er augenzwinkernd anmerkte. Für die Jugendbildungsstätte gab es deshalb eine Spende für einen neuen Fußball. Ihren Spaß hatten also alle Beteiligten.

„Das ist einfach eine klasse Aktion“, meinte der junge Sportler Konrad. Johannes Himmelhuber, Leiter der Jugendbildungsstätte Waldmünchen, freute sich über die begeisterten Kinder und Jugendlichen und viele freudige Gesichter. „Es freut uns massiv, dass wieder etwas los ist und die Jugendarbeit ordentlich Fahrt auf-

BEZIRKSJUGENDRING OBERPFALZ

Aktivierungskampagne

nimmt.“ Die finanzielle Unterstützung sei enorm wichtig, damit die Jugendarbeit wieder neu starten könne. Besonders erfreulich sei, „dass unser Haus wieder sehr voll ist und die Jugendarbeit in all ihren Facetten zurückkommt“. Er sei guter Dinge und hoffe, „dass Corona uns nun in Ruhe lässt“, betont Himmelhuber.

Er freue sich riesig, dass es nun wieder richtig losgehe, meint auch der Landtagsabgeordnete Gerhard Hopp: „Es gibt doch nichts Schöneres, als wieder richtig loslegen zu können.“ Er sehe es mit Freude, wie sich die Kinder und Jugendlichen treffen, gemeinsam austauschen und beim Sport Freude und Spaß erleben können.

„Das schiebt auch der Freistaat Bayern mit an und da brauchen wir die Ehrenamtlichen, denen ich großen Respekt und Anerkennung für ihren wichtigen und unersetzlichen Einsatz sagen möchte.“ Hopp weiß, wovon er spricht: Er ist nicht nur selbst ehrenamtlich immer wieder als Fußballtrainer einer Jugendmannschaft an der Seitenlinie im Einsatz, sondern auch beratende Einzelpersonlichkeit des Bezirksjugendrings in jugendpolitischen Fragen.

Auch Abgeordneter Robert Riedl betonte, dass die große Reaktivierungs- und Wertschätzungskampagne des BJR und die Förderung der Jugendarbeit immens wichtig seien. Die zusätzlichen Mittel kommen nun zum genau richtigen Zeitpunkt. „Und wir wissen, dass hier das Geld gut angelegt ist.“

Detlef Staude vom Stadtjugendring Regensburg erklärte, dass der Sport für junge Menschen während der Coronapandemie gelitten habe. Doch gerade hier gelte es, immer wieder junge Menschen für den Verein und den Sport zu begeistern. „Sport macht fit und hält gesund. Und gleichzeitig stiftet er Gemeinschaft und Begegnung.“

Für den Bezirksjugendring-Vorsitzenden Philipp Seitz und Jonas Scherer von der Evangelischen Jugend geht es nun darum, wieder junge Menschen und Ehrenamtliche für die Angebote der Jugendarbeit zu gewinnen. Die zusätzlichen Mittel seien dabei wichtig, um weitere Begegnungsformate und Perspektiven für Jugendliche zu schaffen, betont Seitz: „Das ist eine gute Vorlage, die wir nun noch mit vielen Angeboten und Aktionen im Tor verwandeln müssen.“



TANDEM –

Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch

GRENZÜBERSCHREITENDE JUGENDARBEIT IST FRIEDENSARBEIT

Zum 25. Jubiläum von Tandem berichten Kathrin Freier-Maldoner und Lucie Tarabová von den Chancen und Möglichkeiten des internationalen Jugendaustauschs mit unserem Nachbarland Tschechien.

Der internationale Austausch von Jugendlichen und Schülerinnen und Schülern setzt sich ein für Frieden und Aussöhnung. Er steht für den respektvollen Umgang miteinander, für das gemeinsame Befassen mit Themen und übt die friedliche Lösung von Konflikten. Seine Wurzeln liegen unter anderem in der weltweiten Begegnung und Verständigung nach Ende des Zweiten Weltkrieges und der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und in der Überwindung der europäischen Teilung nach dem Ende des Kalten Krieges. Jugendaustausch war und ist deshalb immer auch Friedensarbeit und jeder junge Mensch sollte die Möglichkeit erhalten, einen internationalen Austausch zu erleben.

Deutsch-tschechischer Jugend- und Schulaustausch ist unmittelbare Friedens- und Zukunftsarbeit mitten in Europa. Nach zwei Jahren Pandemie ist es höchste Zeit, dass sich Jugendliche wieder bei Austauschprojekten und Schulaustauschbegegnungen persönlich treffen. Tschechien und Deutschland als unmittelbare Nachbarländer bieten sich geradezu an. Das können Begegnungen von jungen Menschen sein, die die Begeisterung für Musik, das Fischen oder dieselbe Ausbildung verbindet. Ob Sportverein, Feuerwehr oder Schule, in allen Räumen, in denen Jugendliche unterwegs sind, ist deutsch-tschechische Begegnung möglich. Einen Hinderungsgrund für eine direkte Begegnung gibt es nur, wenn Grenzen geschlossen sind. Austausch mit bzw. das Kennenlernen des Nachbarn kann im jüngsten Alter beginnen, das Potential für Begegnungen ist groß. Noch keinen Kontakt zu einem Partner? Tandem unterstützt, einen geeigneten Partner im Nachbarland zu finden. Keine finanziellen Mittel? Tandem berät gerne bei der Finanzierung und vergibt selbst Fördermittel. Ideen für den Austausch habt ihr sicher einige. Anregungen gibt Tandem auch hier, beispielsweise zur historisch-politischen Bildung (gemeinsamer Besuch von Erinnerungsorten), zur Sprachanimation oder politischen Bildung (z.B. zum Thema Verschwörungstheorien).



Die neue Online-Plattform DINA.International der Fach- und Förderstellen der internationalen Jugendarbeit kann ein Instrument sein, das erste Mal in Kontakt mit dem Partner zu kommen oder den Kontakt zu halten. Sie ist DSGVO-konform, klimaneutral, werbefrei und kostenlos nutzbar, ermöglicht den Austausch auch in Zeiten der Pandemie und kann ein hilfreiches, ergänzendes Instrument für den Jugendaustausch sein und bleiben. Die Koordinierungszentren Tandem feiern dieses Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum, das wir im Rahmen eines mehrtägigen Forums im Juni in Pilsen in der Tschechischen Republik mit unseren langjährigen Partnern und allen Akteuren des deutsch-tschechischen Jugendaustauschs sowie am Austausch Interessierten begehen. Es gibt hier die Möglichkeit, sich auf verschiedenen Seminaren zu aktuellen Themen des deutsch-tschechischen Jugendaustauschs zu vernetzen, weiterzubilden und miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir begehen 25 Jahre, in denen junge Menschen den Nachbarn, Land und Sprache kennenlernen durften, in denen sie Freundschaften geschlossen haben, in denen sich ihre Biographien durch die Erfahrungen verändert haben, die sie teils beruflich und familiär geprägt haben. Die Absichtserklärung der beiden Staaten, Strukturen in Form der Tandem-Partnerbüros mit personeller und finanzieller Ausstattung zu schaffen, zeigt Wirkung, hat die Dimension der nachbarschaftlichen Beziehungen geprägt und Spuren hinterlassen. In diesen Zeiten, in denen Krieg in Europa herrscht und viele junge Menschen aus der Ukraine auch nach Tschechien und Deutschland fliehen und dort für eine bisher unbestimmte Zeit bleiben, kann auch der deutsch-tschechische Jugendaustausch einen Raum bieten, in dem sie integriert werden, Gemeinschaft erleben und den Alltag etwas in den Hintergrund schieben können. Lasst uns gemeinsam die nachbarschaftlichen Beziehungen gestalten, die Herausforderungen gemeinsam angehen, einander zuhören und bei jeder Begegnung einfach eine gute Zeit verbringen.



VOLLVERSAMMLUNG 30. APRIL 2022

Um 10:00 Uhr eröffnete der Vorsitzende Philipp Seitz den Konferenzteil im Restaurant Miesberg in Schwarzenfeld und begrüßte die Mitglieder und Gäste der Vollversammlung.

Auch bei dieser Vollversammlung, betonte Seitz, wolle der Bezirksjugendring wieder die Möglichkeit nutzen, mit Politiker:innen und Einzelpersonlichkeiten ins Gespräch zu kommen. Unter dem Tagesordnungspunkt „Nachgefragt“ stellten sich Kulturreferent Richard Gaßner, CSU-Fraktionsvorsitzender Toni Dutz, Einzelpersonlichkeit Günter Kohl sowie Jugendamtsleiter Thomas Schieder den Fragen der Moderatoren Jürgen Preisinger und Jonas Scherer zum Thema Rechtsradikalismus und Rechtsextremismus.

Thematisch anschließend referierten Günter Kohl, Thomas Witzgall und Andrea Huber. Nachdem Thomas Witzgall Einblick in juristisch relevante Ebenen gab, erläuterte Günter Kohl nahbare Beispiele aus eigener Erfahrung im pädagogischen Bereich als ehemaliger Regionalbeauftragter für Extremismusprävention – Demokratie und Toleranz. Andrea Huber berichtete aus ihrer Zeit als Jugendsekretärin der DGB-Jugend mit Sitz in Regensburg und ging dabei auf die Strukturen vor Ort ein. Es gab nach den Impulsen Möglichkeit für die Delegierten und Gäste, Fragen zu stellen und somit einen regen Austausch.

Martin Merkl berichtete über den neuen Jahresbericht 2021, der schriftlich vorlag. Philipp Seitz stellte in seinem aktuellen Zwischenbericht die bereits in 2022 durchgeführten Veranstaltungen vor. Bezirkstagspräsident Franz Löffler, Kulturreferent Richard Gaßner und dem gesamten Bezirkstag der Oberpfalz sprach er seinen Dank aus für den bewilligten Zuschuss 2022 sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Medienfachberaterin Katrin Eder, die digitalen Streetworker Katha Röhl und Nando Petri, sowie Leiter der Jugendbildungsstätte Waldmünchen Johannes Himmelhuber informierten über verschiedene und aktuelle Aktivitäten.

Über Aktuelles aus der Arbeit des Bayerischen Jugendrings berichtete Matthias Fack, der Präsident des Bayerischen Jugendrings. Unter anderem berichtete er über die Entwicklungen in Bezug auf die Aktivierungskampagne sowie im Projekt „Digital Streetwork“. Anschließend überreichte er Peter Neumeier, der ehemalige Vorsitzende des KJR Schwandorf, eine Auszeichnung des BJR für hervorragende Verdienste in der Jugendarbeit.

Stellvertretender Geschäftsführer Oskar Peter erläuterte die Jahresrechnung 2021 und Rechnungsprüfer Gerhard Kraus den Schlussbericht über die Prüfung der Jahresrechnung. Die Entlastung des Vorstands wurde einstimmig beschlossen, ebenso ein Nachtragshaushalt, in dem hauptsächlich der neue Unterabschnitt für die Aktivierungskampagne im Haushaltsplan eingefügt wurde.

Im Rahmen des Konferenzteils fand ebenfalls eine Vorstandsnachwahl statt. Die Delegierten der Oberpfälzer Jugendverbände und Jugendringe bestätigten Tanja Köglmeier (BDKJ) als weiteres Vorstandsmitglied.



BEZIRKSARBEITSTAGUNGEN

BEZIRKSARBEITSTAGUNG DER GESCHÄFTSFÜHRER:INNEN DER STADT- UND KREISJUGENDRINGE

Am 15. März trafen sich die Geschäftsführer:innen der Oberpfälzer Kreis- und Stadtjugendringe online zu ihrer Frühjahrstagung. Esther Detzel, Referentin für Jugendringe und ehrenamtliches Engagement, informierte ausführlich über Aktuelles beim Bayerischen Jugendring. Unter anderem berichtete sie vom Ferienportal, der Aktivierungskampagne, den Neuerungen bei der Ausstellung der Juleica sowie den Planungen zum 75. BJR-Jubiläum.

Oskar Peter von der Geschäftsstelle des Bezirksjugendrings Oberpfalz informierte die Anwesenden darüber, dass sich die beiden digitalen Streetworker aufgrund von Termindoppelung leider nicht persönlich bei dieser Tagung vorstellen könnten und gab Einblicke in deren Arbeit.

Jürgen Riedl schilderte die aktuelle Situation bei der Jugendbildungsstätte Waldmünchen. Der langjährige Leiter Alois Nock gehe in den Ruhestand und die Leitung werde Johannes Himmelhuber übernehmen. Informationen zur Arbeitstagung der Bezirkssprecher:innen gab Martin Neumann, Bezirkssprecher der Oberpfälzer Stadt- und Kreisjugendringe. Im strukturierten Erfahrungsaustausch befassten sich die Teilnehmenden mit diversen Themen, unter anderem mit den durchgeführten und für 2022 geplanten Aktivitäten.

BEZIRKSARBEITSTAGUNG DER KOMMUNALEN JUGENDARBEIT

AMBERG. Am 10. Mai trafen sich die Mitarbeiter:innen der Kommunalen Jugendarbeit in der Oberpfalz im großen Rathaussaal in Amberg zu ihrer Frühjahrstagung. Vor Ort organisiert und moderiert wurde die Veranstaltung von Bezirkssprecher Oliver Schmidt (Neumarkt) und von Mitarbeiterinnen der Kommunalen Jugendarbeit Amberg. Sehr gut kam dabei die Präsentation zu „Digital Streetwork“ durch Katha Röhl und Nando Petri an.

Aktuelles aus der Arbeit der Jugendbildungsstätte berichtete Jugendbildungsreferent Jürgen Riedl. Bezirkssprecher Oliver Schmidt informierte über Inhalte der Tagung der Funktionsträger:innen und Sprecher:innen der Kommunalen Jugendarbeit. Themen waren hier unter anderem die Arbeitsfeldentwicklung, die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen und Informationen der Arbeitsgemeinschaft bayerischen Jugendpfleger:innen (ABJ).

Weiterhin wurden die Aktivierungskampagne sowie geplante Förderprogramme des Bayerischen Jugendrings besprochen. Themen des kollegialen Austauschs waren unter anderem die Qualitätsprüfung von Ferienaktionen, die SGB VIII-Reform sowie die Situation von Geflüchteten aus der Ukraine.

BEZIRKSARBEITSTAGUNG DER VERWALTUNGSMITARBEITERINNEN DER OBERPFÄLZER STADT- UND KREISJUGENDRINGE

WEIDEN. Die Verwaltungsmitarbeiterinnen der Stadt- und Kreisjugendringe in der Oberpfalz trafen sich am 26. Juli erstmals seit 2019 wieder in Präsenz zu ihrer Bezirksarbeitstagung. Die Tagung fand im Konferenzraum des Stadtjugendrings Weiden im Jugendzentrum statt.

Die Teilnehmer:innen bewerteten die Möglichkeit zum kollegialen Austausch zu den Themenbereichen, die für das Aufgabenfeld der Verwaltungskräfte von Bedeutung sind, als sehr wichtig und hilfreich. Zudem wurden mehrere neue Kolleginnen in der Runde begrüßt.



BEZIRKSARBEITSTAGUNG DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT SOWIE DER GEMEINDEJUGENDARBEIT

RODING. Am 24. Mai lud der Bezirksjugendring die Mitarbeiter:innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Gemeindejugendarbeit in der Oberpfalz ins Pfarrgemeindezentrum in Roding. Vor Ort wurde das Treffen tatkräftig von Samu Koch unterstützt, OKJA-Bezirkssprecher und Mitarbeiter des Jugendzentrums Roding.

Gleich vormittags präsentierten die digitalen Streetworker Katha Röhl und Nando Petri ihre Arbeit und stießen dabei auf großes Interesse und Zustimmung bei den Teilnehmenden. Die Verzahnung von Angeboten digitaler Streetwork und „analoger“ Jugendarbeit wurde als ausgesprochen hilfreich und bereichernd bewertet.

Informationen über die Landesarbeitsgemeinschaft der gemeindlichen Jugendarbeit (AgJB) und Angebote für die Gemeindejugendarbeit gab Iris Kirchschlager, Gemeindejugendpflegerin für Regenstauf und AgJB-Sprecherin für die Oberpfalz.

Über Aktuelles vom Bezirksjugendring berichtete Geschäftsführerin Monika Schmidt. In Untergruppen tauschten sich die Teilnehmenden über die aktuelle Situation vor Ort aus und erarbeiteten Strategien, um den bestehenden Problemen entgegenzuwirken.

DIGITAL STREETWORK

#dsw



FÜR JUNGE MENSCHEN IM DIGITALEN RAUM DA SEIN

Mit dem Pilotprojekt „Digital Streetwork“ werden jungen Menschen dort abgeholt, wo sie sich aufhalten: im digitalen Raum.

REGENSBURG. Junge Menschen in den digitalen Lebenswelten begleiten: Das ist die Grundidee hinter dem Projekt „Digital Streetwork“. In Regensburg hat der Bezirksjugendring seit kurzem dieses neue Pilotprojekt gestartet. Die beiden digitalen Streetworker Katha Röhl und Nando Petri sind als Ansprechpartner für junge Menschen im Web unterwegs, tauschen sich auf den verschiedensten Kanälen niedrigschwellig mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus und begleiten sie auch in schwierigen Lebenssituationen. Das Ziel: Die Streetworker:innen sollen im digitalen Raum in einem privaten und vertraulichen Rahmen kontaktiert werden können. Katha Röhl betont: „Mit dem Projekt kann Soziale Arbeit so gut in den digitalen Lebenswelten der Jugendlichen und jungen Erwachsenen agieren wie noch nie. Das leistet einen wichtigen Beitrag, um die Bedürfnisse und Interessen von jungen Menschen ernst zu nehmen und sich an ihnen zu orientieren.“ Für Kollege Nando Petri ist klar, dass der Bedarf an sozialer Arbeit im digitalen Raum enorm ist. „Wir sind froh, dass wir den Jugendlichen und

jungen Erwachsenen bedürfnisorientiert und niedrigschwellig Unterstützung anbieten können.“ Die bisherigen Erfahrungen mit dem bayernweiten Pilotprojekt seien hervorragend, sagt Bezirksjugendring-Vorsitzender Philipp Seitz. Dem Jugendring gehe es darum, für junge Menschen dort zu sein, wo sie sich aufhalten – also auch im Netz. „Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Vernetzung mit anderen Organisationen und Einrichtungen“, ergänzt Oskar Peter, Geschäftsführer des Bezirksjugendrings.

Auf Interesse ist das Projekt auch bei der Fraktion der Grünen im Bezirkstag gestoßen. Sie tauschte sich zuletzt mit dem Bezirksjugendring und den Streetworkern über die Erfahrungen des Projekts aus. Stefan Christoph, Vorsitzender der Bezirkstagsfraktion, betonte bei einem Austauschgespräch in Regensburg: „Die Realität von – nicht nur jungen – Menschen spielt sich immer mehr im Netz ab. Die Corona-Pandemie und die Einschränkungen der letzten beiden Jahre haben dazu sicher noch Einiges beigetragen. Es ist wichtig, dass Menschen nicht allein gelassen werden, im digitalen Leben genauso wie im analogen. Das Projekt Digital Streetwork hat deswegen Vorbildcharakter.“

ERFOLGSPROJEKT „DIGITAL STREETWORK“

Die Vernetzung von „Digital Streetwork“ schreitet auf vielfältigen Kanälen weiter fort. Es gibt viele Problemfelder zu bearbeiten. Ein kleiner Einblick in die Arbeit von Katha Röhrl und Nando Petri.

Es gibt viele Problemfelder, mit denen sich Jugendliche und junge Erwachsene an die „Digital Streetwork“ wenden. Alltagsbewältigung, Beziehungsprobleme und beruflicher Werdegang, psychische Befindlichkeiten, Impulsverlust, Sucht, Einsamkeit und Körperbild, Probleme beim Knüpfen von Sozialkontakten, soziale Ängste und Depression, Therapeutensuche und Studium sind nur eine kleine Auswahl an Feldern, mit denen sich die „Digital Streetworkers“ fast täglich beschäftigen. Die Liste ist noch viel länger.

Wir versuchen dabei stetig, unser Angebot auszubauen und eine gute Vernetzung zu schaffen, um neue Kooperationspartner zu gewinnen. Wir wollen einen persönlichen Kontakt und eine Verbindung zu unseren Partner:innen herstellen, damit wir guten Gewissens die hilfesuchenden Personen weitervermitteln können. Deshalb stellen wir uns sowohl digital als auch regional vor.

Bei unserem letzten Treffen haben wir uns unter anderem mit dem weiteren Ausbau des Queerlexikons beschäftigt und uns mit den ehrenamtlich Mitarbeitenden ausgetauscht. Unser Projekt „Digital Streetwork“ haben wir zwischenzeitlich bei vielen Tagungen und Veranstaltungen vorgestellt, unter anderem bei der Bezirkstagung der Kommunalen Jugendarbeit in Amberg, bei den Gemeindejugendpfleger:innen des Landkreises Regensburg, bei Kontakt e.V. und beim Netzwerktreffen der Gemeindejugendarbeit in Lappersdorf. Hervorzuheben ist dabei insbesondere unser Besuch im Bayerischen Landtag, wo wir uns auch kurz mit Digitalministerin Judith Gerlach austauschen konnten.

Vernetzt haben wir uns mittlerweile unter anderem mit dem Verein „Mit Sicherheit verliebt“, der sexualpädagogische Workshops an Schulen anbietet und



mit dem Münchner Verein Conaction, der ebenfalls Streetwork in digitalen Räumen betreibt. Hier planen wir gerade eine gemeinsame Aktion auf Reddit. In diesem Jahr haben wir auf dem Netzwerk bereits eine AmA-Aktion (Frag-mich-Alles) veranstaltet und konnten dabei über 23.000 Menschen erreichen.

Erfolgreich war auch unsere Zusammenarbeit mit Influencerin Jasmin („Endlich Zufrieden“). Sie hat auf ihrem Instagram-Kanal mit 127.000 Follower:innen unsere Story erzählt, von unserer Arbeit berichtet und diese noch bekannter gemacht.



**DIGITAL
STREET
WORK**
Bayern

Hier könnt ihr uns erreichen:

<https://www.digital-streetwork-bayern.de/>

katha.dsw@bezirksjugendring-oberpfalz.de
nando.dsw@bezirksjugendring-oberpfalz.de

https://www.reddit.com/r/Digital_Streetwork/

<https://discord.com/invite/hew7BS9gaZ>

https://www.instagram.com/digital_streetwork_opf/

https://twitter.com/Katha_DSW

https://www.twitch.tv/digital_streetwork_opf



20 JAHRE MEDIENFACHBERATUNG FÜR DEN BEZIRK OBERPFALZ

Die Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz feiert ihr 20-jähriges Jubiläum.

Sie liefert wertvollen Rat bei allen medienpädagogischen und medienpraktischen Fragestellungen.

REGENSBURG. Es war ein facettenreicher Rückblick und gleichzeitig auch ein umfassender Blick auf die anstehenden Herausforderungen: Die Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz hat in Regensburg bei einem Festakt ihr 20-jähriges Jubiläum gefeiert. Wichtig sei es, Kinder und Jugendlichen aufzuzeigen, wie sie gekonnt und reflektiert mit Medien umgehen, selbstständig Medienprodukte erstellen und auch professionell präsentieren können, erklärten die Medienfachberaterinnen Alexandra Lins, Katrin Eder und Medienfachberater Volker Dietl.

„Wir verstehen uns als Servicestelle für die Oberpfälzer Jugendarbeit“, betont Katrin Eder. „Wir unterstützen und beraten Oberpfälzer Kinder und Jugendliche sowie ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter:innen bei der aktiven Medienarbeit.“ Volker Dietl ergänzt: „Unsere Angebote passen sich dabei immer den neuesten Entwicklungen an. Momentan spielen vor allem digitale Spiele und Social Media in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen eine wichtige Rolle. So planen wir derzeit ein großes Gamesfestival in Amberg im Oktober.“ Alexandra Lins verweist darauf, dass die Digitalisierung voranschreite. Schon allein deshalb sei Medienkompe-



tenz eine Schlüsselqualifikation, „die nicht nur in den letzten 20 Jahren bedeutend war, sondern auch in den kommenden 20 Jahren immer wichtiger sein wird“.

Wie wichtig die gezielte Förderung der Medienkompetenz ist, machte auch Bezirkstagspräsident Franz Löffler deutlich. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten dabei ohne erhobenen Zeigefinger und nahmen Kinder und Jugendliche mit ihren Ideen und Medienvorlieben ernst, so Löffler. „So schaffen Sie es seit Jahren, dass sich Kinder und Jugendliche Ihnen anvertrauen und von ihren Erlebnissen in der digitalen Welt erzählen.“

Die Arbeit habe einen unglaublichen Mehrwert – und letztendlich profitiere die gesamte Gesellschaft vom unermüdeten Einsatz der Medienfachberatung. Zahlreiche Rückmeldung, in Form von Dankeskarten, Fotoalben, Bildern oder Videonachrichten, würden zeigen, wie sehr auch von jungen Leuten die Arbeit der Medienfachberatung geschätzt wird.

Bezirksjugendring-Vorsitzender Philipp Seitz hob die vielen fest verankerten und erfolgreichen Formate der Medienfachberatung hervor – unter anderem das Jugendfilmfestival oder den Jugendfotopreis Oberpfalz. Viele junge Talente seien dabei im Lauf der vergangenen 20 Jahre gefördert worden.

Bei den Geburtstagsgrüßen gab es selbst aus Brüssel Lob: Der Europaparlamentarier Christian Doleschal erinnerte in seinem Glückwunsch an ein Jugendprojekt mit der Medienfachberatung. „Das war schon etwas Besonderes und darauf blicke ich gerne und voller Erinnerungen zurück.“

Matthias Fack, der Präsident des Bayerischen Jugendrings, betonte: „Wir können in Bayern zurecht stolz sein auf unsere Medienfachberatungen in den Bezirken – sie sind ein bundesweit einmaliges Netzwerk und die Me-



Medienfachberatung in der Oberpfalz ist ein gutes Beispiel dafür. Die Medienfachberatung habe in verschiedenen Bereichen Maßstäbe gesetzt. Sie entwickle ihre Arbeit immer weiter und greife neben klassischen Angeboten kontinuierlich neue Strömungen auf und baue ihr Angebot entsprechend aus.

Auch Kathrin Demmler, die Direktorin des JFF – Institut für Medienpädagogik, gratulierte herzlich zu der erfolgreichen Arbeit und zum runden Jubiläum: „Die Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz setzt Maßstäbe hinsichtlich medienpädagogischer Arbeit. Sie ist ganz nah dran an den Bedürfnissen und Interessen der Jugendlichen, sie ist in engem Kontakt mit den Fachkräften und sie schafft hervorragend den Balanceakt zwischen erprobten, zuverlässigen Angeboten und innovativen Modellen.“

Klaus Lutz, Medienfachberater in Mittelfranken, gab zum Abschluss des Festaktes einen amüsanten Einblick in den Alltag eines Medienfachberaters. Mit Anekdoten aus der praktischen Arbeit sorgte er für einen informativen und runden Abschluss des Festaktes.

Anstellungsträger der Medienfachberatung ist der Bezirk Oberpfalz. Die Medienfachberaterinnen und Medienfachberater für den Bezirk Oberpfalz sind tätig beim Bezirksjugendring Oberpfalz in Regensburg. Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung und auf der Basis eines Rahmenkonzepts arbeitet die Medienfachberatung eng mit dem JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis zusammen. Die Medienfachberatung kooperiert mit Jugendverbänden, Einrichtungen der außerschulischen Jugendarbeit, Stadt- und Kreisjugendringen und kommunaler Jugendarbeit.

www.facebook.com/medienfachberatung.oberpfalz

MINETEST-WORKSHOP „MINE-ESCAPE“

Ab 2023 bietet die Medienfachberatung wieder einen Workshop und eine Schulungsreihe zum Minecraft-Klon Minetest an.

Zusammen mit dem BayernLabs Neumarkt hat die Medienfachberatung des Bezirks Oberpfalz ein Workshopkonzept für den Minecraft-Klon Minetest entworfen. Minetest ist eine aus Pixelblöcken aufgebaute freie Spielwelt, in der nahezu alles verändert und erschaffen werden kann. Bereits nach den ersten Ideen und Grobentwürfen konnten als weitere Kooperationspartner Vertretungen bei Institutionen in Niederbayern gewonnen werden.

Im Juli sowie September 2022 haben mehrere zweitägige Workshops in Präsenz mit Jugendlichen im Alter von zehn bis 14 Jahren stattgefunden. Die Workshops haben die Möglichkeiten der Minetest-Welt mit dem Konzept der sehr populären Escape-Games kombiniert und so den Jugendlichen neben dem Wissensinput viel Raum für eigene Ideen und vor allem gegenseitigen Contest gegeben.

Aufgrund der großen Nachfrage und des regen Interesses werden die Workshops im Jahr 2023 auf sämtliche Ferien erweitert und als dauerhaftes Projekt in das Angebot der Medienfachberatung aufgenommen. Darüber hinaus werden im Lauf des nächsten Jahres Schulungen für Verantwortliche der Jugendarbeit sowie Lehrer und interessierte Eltern angeboten.





GERÄUSCHE- SAMMLER

STILLES JUBILÄUM: DER GERÄUSCHESAMMLER

Seit mittlerweile zehn Jahren gibt es den Geräuschesammler, jetzt mit erweitertem Fokus auf Podcasts.

Der Geräuschesammler besteht zum einem aus einer Online-Geräuscheplattform, deren Inhalte unter CC-Lizenz zum freien Download zur Verfügung stehen, zum anderen ist er ein medienpädagogisches Projekt, in dem primär Kinder, aber auch Jugendliche ihre Hörwahrnehmung schärfen und sich darüber hinaus sich noch ausgiebiger dem Thema „Audio“ widmen können. Im Basispaket dreht sich hier vieles um das Sammeln oder Selbstgestalten von Geräuschen und das Verbauen der Geräusche in einer eigenen kleinen Geschichte.

Nachdem der Geräuschesammler während der Corona-Pandemie in einen kleinen Dornröschenschlaf gefallen war, ist er jetzt gefragter denn je.

Auch als Grundlagenseminar für die Produktion von eigenen Podcasts. Da Podcasts nicht erst in den letzten Jahren mehr und mehr das Interesse von Jugendlichen wecken, trägt die Medienfachberatung des Bezirks Oberpfalz auch diesem Trend Rechnung und erweitert das inhaltliche Angebot des Geräuschesammlers hin in diese Richtung.

Alle erforderlichen Materialien zur Projektdurchführung und eine umfangreiche „Geräuschemarkete“ gibt es auf der Website www.gerauschesammler.de als kostenlosen Download oder im Verleih beim Bezirksjugendring.

POPULARMUSIKBEAUFTRAGTER MATHIAS WAGNER

Projektförderung Deutscher Musikfonds

Beim Deutschen Musikfonds können Anträge auf Projektförderungen gestellt werden. Für Projekte, deren Gesamtkosten 10.000 Euro nicht überschreiten, können Fördersummen bis zu max. 2.000 Euro gestellt werden. Die entsprechenden Antragsfristen sind online auf <https://www.musikfonds.de/foerderung> veröffentlicht.

Hier kurz zusammengefasst:

Bis 31. Oktober 2022 können Förderanträge für Projekte eingereicht werden, die im Zeitraum 1. Dezember 2022 bis 31. Januar 2023 geschehen.

Bis 31. Dezember 2022 können Förderanträge für Projekte eingereicht werden, die im Zeitraum 1. Februar bis 31. März 2023 geschehen.

Die Antragsfristen gehen jeweils bis 18 Uhr am besagten Stichtag.

Künstlersozialversicherungsgesetz und KSK

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales plant Anpassungen im Künstlersozialversicherungsgesetz. Selbstständige Kunstschaffende bleiben demnach über die Künstlersozialkasse (KSK) krankenversichert, wenn die künstlerische Tätigkeit überwiegt. Weitere Infos gibt es online bei der Allianz der freien Künste: <https://allianz-der-freien-kuenste.de/>

Song Listening beim Nürnberg.Pop

Beim „Your Hit Nürnberg.Pop Songlistening“ sollen junge, talentierte Künstler:innen und Bands direkt mit den Machern in der Musikbranche vernetzt werden und bekommen vor Ort Feedback zu ihrem eingereichten Song.

Bewerben könnt ihr euch mit einem Song via Mail an song@nuernberg-pop.com, **Betreff: Song Listening**.

Alle Infos:

<https://www.nuernberg-pop.com/pop-conference>
(runterscrollen).



Neue Musik aus der Oberpfalz

Neu von Ronja Künstler: „Hallo Stadt!“ Liquid & Maniac haben ihr Album „The Gaudi is 2 real“ veröffentlicht. Und Iluma ihre Single „Fear“. Telquist hat gemeinsam mit Some Sprouts „Bliss“ herausgebracht. Und neu von Brew Berrymore: „Fuzzy People“. Atomic haben „Cry like a wolf“ veröffentlicht. Neue Songs findet ihr in meiner Spotify- und auch in meiner YouTube-Playlist.

Spotify: <https://open.spotify.com/playlist/2zLhZnXayMWyEtZE9NRDVX?si=GYq4AlabSzSj49L9DSAdLA>

YouTube: <https://youtube.com/playlist?list=PLEa073rx6gftzWMijjqxUYeLfAV4JhaU6>

Pop i. d. OPf.

Einmal im Monat präsentiert der Bezirk Oberpfalz in Kooperation mit TVA eine Musiksendung, in der regionale Bands und Musiker:innen vorgestellt werden. In der August-Sendung traf ich Ale Galata und seinen Produzenten Nico Reitmeier (Marveni Music). Hier gibt es alle Sendungen in der Mediathek: <https://www.tvaktuell.com/sendung/pop-in-der-oberpfalz/>

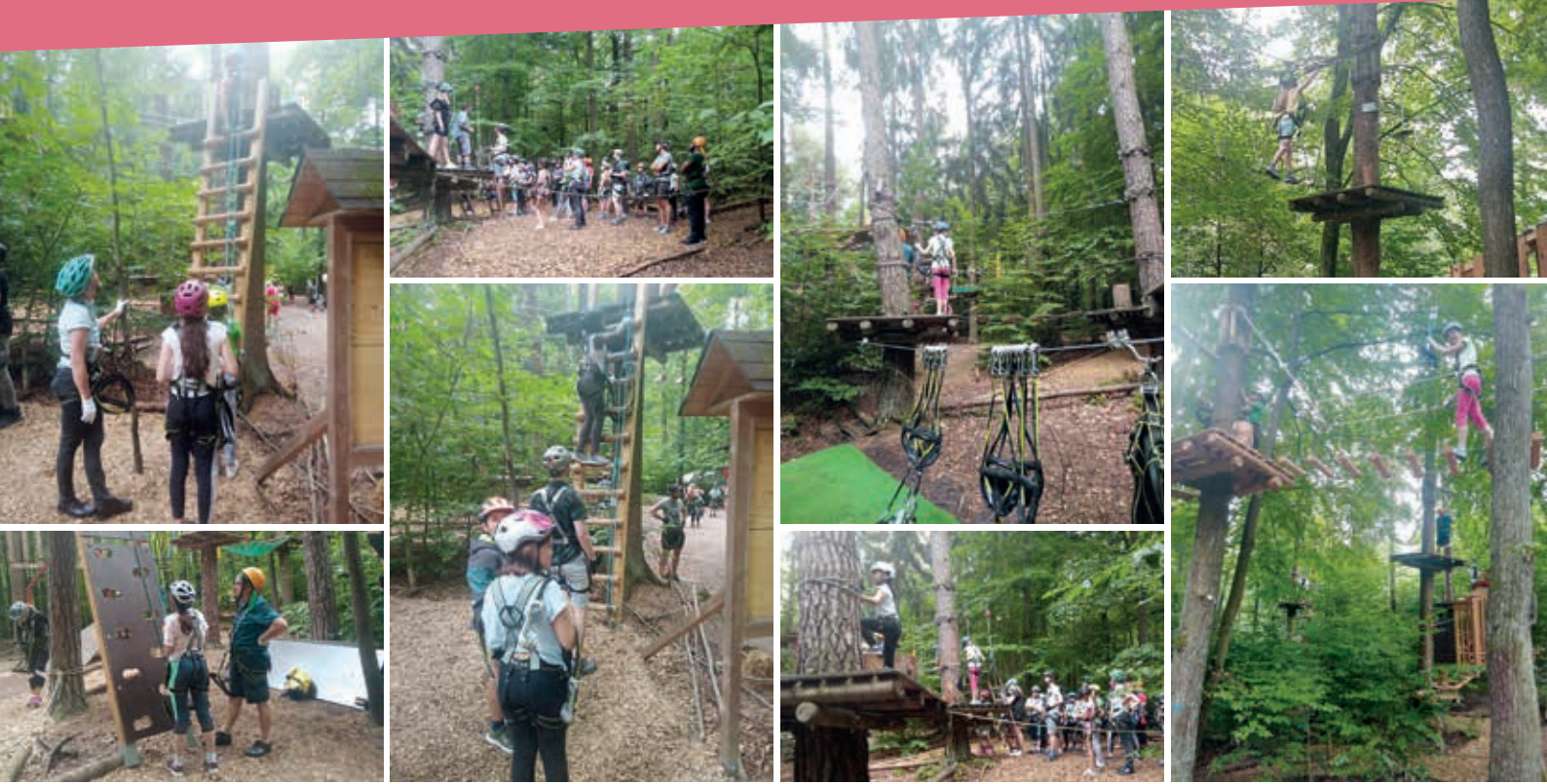
Hilfsprogramme

Bei Bayern-kreativ findet ihre eine hervorragende Aufstellung und Übersicht aller Corona-Hilfsprogramme: <https://bayern-kreativ.de/corona/>

Die Kontaktadresse:

Säm Wagner, Tel. 0941/9100-1389,
E-Mail: mathias.wagner@bezirk-oberpfalz.de

JUGENDRINGE



HOCH HINAUS IM SINZINGER KLETTERWALD

Im Rahmen der Aktivierungskampagne des Stadtjugendrings Regensburg machte sich die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde auf in den Kletterwald nach Sinzing.

SINZING. 37 junge Leute der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Regensburg haben sich im Rahmen der Aktivierungskampagne auf den Weg in den Kletterwald nach Sinzing gemacht. Als alle ihre Sicherheitsgurte umgeschnallt haben sowie Helm und Handschuhe tragen, geht es zur Einführung. Das Team des Kletterwaldes in Sinzing ist sehr kompetent, hat äußerste Geduld und durchaus auch eine gute Portion Humor.

Nach dem Übungsparcours geht's endlich los: Manche sind zunächst zaghaft dabei, haben gar Respekt. Andere flitzen mutig drauflos. Alle sind immer wieder im Gespräch miteinander und ermutigen sich gegenseitig. Einfach genial, so gemeinsam seine Möglichkeiten und Grenzen zu testen. Als abschließende Stärkung gibt es Snacks aus dem Weltladen in der Bachgasse.

Stadtjugendring
regensburg



BJR Bayerischer
Jugendring

AKTIONSPLAN
jugend

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Dieses Projekt wird aus dem „Bayerischen Aktionsplan Jugend“ des Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales durch den Bayerischen Jugendring gefördert.



Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Regensburg



ANTI-CYBERMOBBING PROJEKT „DU KANNST ES STOPPEN!“ – JETZT ONLINE

Wir rufen dazu auf, das Projekt „Du kannst es stoppen!“ für Kinder und Jugendliche zu verbreiten und bekannt zu machen.

Ein Filmquiz, einen Film oder einen Hip-Hop-Song – all das kann man auf der Webseite des Anti-Cybermobbing-Projekts „Du kannst es stoppen!“ finden. Das Filmquiz ist für Kinder und Jugendliche ab der fünften Klasse geeignet und kann ohne Vorkenntnisse in Schulklassen, Jugendgruppen, Familien oder auch alleine gespielt werden. Es ist kostenfrei und selbsterklärend. Es kann online gespielt oder auf den Computer heruntergeladen werden.

Das Projekt „Du kannst es stoppen!“ trägt zur Prävention von Cybermobbing bei und bringt mehr Zivilcourage ins Internet. Ziel ist es zunächst, dass möglichst viele Jugendliche von diesem Projekt erfahren und profitieren. Teilt das Projekt, stell es in euren Newsletter oder verbreitet es über Social Media und andere Kanäle. Cybermobbing ist leider sehr verbreitet: Helft mit, dagegen anzukämpfen.

Aufkleber, Filmplakate und Info-Postkarten zu „Du kannst es stoppen!“ gibt es im Jugendmedienzentrum T1.

Mehr Informationen unter:

www.dukannstesstoppen.de



JUGENDMEDIENZENTRUM T1

Besuch der Bayerischen Familienministerin

ULRIKE SCHARF BESUCHT JUGENDMEDIENZENTRUM T1

Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen nicht aus dem Blick verlieren – Schlüsselkompetenz der Zukunft

Tannenlohe. Vergangenen Samstag waren auf Einladung von Landrat Roland Grillmeier Staatsministerin Ulrike Scharf vom Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS), MdL Tobias Reiß, Referatsleiter Jugendarbeit im StMAS Peter Nitschke, KJR-Vorsitzender Jürgen Preisinger und sein Stellvertreter Andreas Malzer zu Gast im Jugendmedienzentrum T1 in Tannenlohe. Anlass des Besuchs war das Vorhaben von Landrat Grillmeier, das Jugendmedienzentrum weiter zu stärken und auszubauen.

Nachdem Philipp Reich, Leiter des T1, das Zentrum mit seinen Besonderheiten vorstellte, gab es einen intensiven und sehr guten Austausch über Möglichkeiten, wie Medienkompetenz an Kinder und Jugendliche kompetent vermittelt werden kann. Für diese sei es enorm wichtig, diese Schlüsselkompetenz der Zukunft in hoher Qualität vermittelt zu bekommen, hier waren sich alle Beteiligten einig.

Landrat Roland Grillmeier berichtete, dass man derzeit im Gespräch mit dem Landkreis Neustadt und der Stadt Weiden sei, um das Jugendmedienzentrum noch stärker als Dienstleister für die nördliche Oberpfalz auszubauen. Hierzu soll ein weiterer Medienpädagoge angestellt werden, um den enormen Bedarf an Anfragen zu Medienprojekten gerade von Schulen zu stemmen.

„Wir sind hier wichtiger Medienpartner der Schulen, die diese Aufgabe trotz Ausbau der medienpädagogischen Arbeit an Schulen nicht alleine leisten können, so Landrat Roland Grillmeier. Zudem sollen medienpädagogische Projekte und der Schüleraustausch mit Tschechien weiter ausgebaut werden. Hierzu sei man mit der Stiftung Jugendaustausch Bayern in engen Kontakt, wie Jürgen Preisinger mitteilte.

Ministerin Ulrike Scharf, die zusammen mit dem Referatsleiter für Jugendpolitik Peter Nitschke gekommen war, war sehr erfreut über die wichtige Arbeit des Jugendmedienzentrums. „Die Vermittlung von Medienkompetenzen dürfen wir nicht aus dem Blick verlieren“, so die Ministerin. Jedoch sei das Thema Medienarbeit und Medienpädagogik ein ressortübergreifender Bereich und es werden in vielen Bereichen bereits Mittel zur Verfügung gestellt. So gebe es auf Oberpfalzebene die Medienberatung, die hier zur Unterstützung bereitsteht.

Jedoch sehe man durchaus, dass es gerade für die Medienpädagogik mit jungen Menschen noch mehr Engagement des Staates brauche. Zusammen mit Landtagsabgeordneten Tobias Reiß werde sie prüfen, wie das Jugendmedienzentrum weiter ausgebaut und unterstützt werden kann und dies im Rahmen der Gespräche zum Thema einbringen.

Die Jugendherberge Tannenlohe biete zudem Möglichkeiten für ganze Projektwochen. Auch hier sei man im Gespräch mit dem Jugendherbergswerk und anderen Partner um hier die Kooperation mit dem T1 zu verstärken. Aber dazu brauche es mehr Personal, das der Landkreis alleine nicht finanzieren könne, so der Landrat. „Der Landkreis ist hier seit mehr als 15 Jahren in Vorleistung gegangen mit dieser notwendigen und sinnvollen Arbeit. Die Leistung des T1 ist weithin anerkannt und herausragend.“

Sehr interessiert zeigten sich die Gäste zudem beim aktuellen Projekt des T1 „Du kannst es stoppen“. Der Anti-Cybermobbing-Film sowie die Internetplattform (www.dukannstestoppen.de) zur pädagogischen Aufbereitung des Themas zeigt nochmals anschaulich die qualitativ hervorragende Arbeit des Jugendmedienzentrums T1 in der Nördlichen Oberpfalz auf.

Weitere Informationen unter www.kjr-tir.de und www.t1-jmz.de.



SPORTJUGEND OBERPFALZ STARTET WIEDER RICHTIG DURCH

Beim Treffen Jugendleitungen der Sportfachverbände und BSJ-Kreisjugendleitungen zum Bezirksjugendausschuss stimmte man sich auf künftige Herausforderungen und Möglichkeiten ein.

NEUNBURG VORM WALD. Es ist wichtig, dass Sportlerinnen und Sportler wieder Gemeinschaft erfahren können. Das machte Martin Birner, 1. Bürgermeister der Stadt Neunburg vorm Wald, beim Treffen der Jugendleitungen der Sportfachverbände und BSJ-Kreisjugendleitungen zum Bezirksjugendausschuss in der Schwarzaalhalle deutlich.

Michael Weiß, der Landes- und Bezirksvorsitzende der Bayerischen Sportjugend im BLSV, stimmte dem zu. Insbesondere für Kinder und Jugendliche seien sportliche Aktivitäten wertvoll, die neben Gemeinschaft auch Werte wie Fairplay, Teamgeist und Zusammenhalt vermitteln. Weiß bezeichnete in seinem Bericht unter anderem die European Championships in München als großen Erfolg. Diese hätten deutlich gemacht, wie Sportgroßveranstaltungen nachhaltig umgesetzt werden können.

Als „große Herausforderung“ bezeichnet Weiß den schulischen Ganzttag, der stetig ausgeweitet werde. 2026 erfolge der Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz in der 1. Klasse. Die Kooperation im Ganzttag sei die Chance für den Verein, sich personell weiterzuentwickeln, denn Ganzttag bedeute hauptberufliche Betreuung durch den Verein mit Refinanzierungsmöglichkeiten durch das staatliche Ganztagsbudget.



ÜBUNGSLEITER-FORTBILDUNG BEIM SV SALLERN

Der SV Sallern bietet im November erneut eine Fortbildung zum Übungsleiter an.

REGENSBURG/KALLMÜNZ. „Jugendarbeit wird nicht für, sondern mit den Kinder und Jugendlichen gemeinsam gemacht“, meinen Anna Kolb und Sarah Gibis von der Sportjugend Regensburg (BSJ). Doch das ist oft leichter gesagt als getan. Deshalb haben beiden jungen Frauen an der Ausbildung zum Clubassistenten beim SV Sallern teilgenommen.

Bei der zweitägigen Übungsleiter-Fortbildung diskutierten sie mit zwanzig anwesenden Übungsleitern das Thema „Jugendsprecher im Sportverein“. Der von Silvia Bielezky und Detlef Staude organisierte Kurs war komplett ausgebucht. Weitere Themen waren die Prävention vor sexualisierter Gewalt (PsG), Trainingslehre und übersportliche Jugendarbeit.

Höhepunkt war eine Kanutour auf der Naab von Kallmünz bis Distelhausen.

Für junge Leute ab 14 Jahren gibt es die Ausbildung zum Clubassistenten an zwei Wochenenden im November erneut. Infos unter: www.regensburg.bsj.org





GEMEINSAM STARK BEIM SV SALLERN

Beim Sommercamp des SV Sallern gab es Sport, Spaß und Spiel. Auch Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer kam vorbei und stellte sich den Fragen der Kids.

REGENSBURG. Vier abwechslungsreiche Tage verlebten 29 Kinder beim Sommercamp SV Sallern. Spaß am Sport, gemeinsam miteinander was erleben und Neues erfahren – das stand im Mittelpunkt des Programms für die sechs- bis zwölfjährigen Kids.



Passen, Dribbeln, Tore schießen und verhindern wurde beim Fußballspielen geübt. Am Ende des sportlichen Teils gab es das DFB-Fußballabzeichen, einen Pin sowie eine vom Bundestrainer unterzeichnete Urkunde. Kommunalpolitisch wurde es bei der Fragestunde mit der Regensburger Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer (SPD), die bei einem Besuch vor Ort kurz ihre Arbeit im Rathaus schilderte und sich dann den Fragen der Kinder stellte. Einen Kurzbesuch stattet dem Camp auch der Kallmünzer Landtagsabgeordnete Tobias Gotthardt (Freie Wähler) ab.

Bei einer Exkursion in die nahegelegene Kinder- und Jugendfarm durften die Kinder Haustiere wie Schweine, Ziegen, Kaninchen, Hühner und Enten hautnah erleben. Neben den Tieren gibt es auch noch ein Tipizelt, viele Spielgeräte und einen Sandkasten. „Gerne können Kinder auch mithelfen – einfach melden“, ermuntert Siglinde Komander, Leiterin der Farm, die immer mittwochs und am Samstag geöffnet ist.

Weitere Aktionen beim Sommercamp waren ein Besuch bei den Maltesern mit einem Rettungswagen „zum Anfassen“, Fußball-Billard (FuBi), eine Gruppe Stand-Up-Paddeln im Regen, Rama-Dama (Abfälle sammeln) und eine Aktion „Kinder stark machen“.

EIN FEST FÜR GEFLÜCHTETE AUS DER UKRAINE

Beim Kinder- und Familienfest des SV Sallern für Geflüchtete aus der Ukraine standen Spiel und Spaß im Mittelpunkt.

REGENSBURG. Zweihundert blaue und gelbe Luftballons steigen am Ende eines tollen Willkommensfestes für ukrainische Kinder, Jugendlichen und Familien in den Himmel über der Sportanlage des SV Sallern. Die meisten der geschätzt 400 Gäste stammen aus der Ukraine, aber auch einheimische Kinder und Jugendliche beteiligen sich gemeinsam an dem bunten Begegnungsprogramm.

Der SV Sallern hatte einen Spieleparcour auf der Wiese mit Mitmach-Angeboten organisiert, ebenso Kinderschminken und Fußballspiele für größere Jugendliche und kleine Kinder. Auch die Tischtennisplatte und der Kicker waren im Dauerbetrieb. Ein Feuerwehrauto der FFW Sallern stand zum Erkunden bereit und die Faschingsgesellschaft Narragonia bot eine Tanzeinlage zum Mitmachen.

Möglich gemacht hatten das Fest knapp zwanzig freiwillige Helfer und viele Spender und Sponsoren aus der Region.



JUGENDBILDUNGSSTÄTTE DES BEZIRKS OBERPFALZ

der KAB und CAJ Waldmünchen gGmbH



KURZWEILIGE SOMMERFERIEN

Auch dieses Jahr war in den Sommerferien wieder einiges los in der Jugendbildungsstätte in Waldmünchen. Die Kooperation mit unserem Nachbarland Tschechien bildete dabei einen besonderen Schwerpunkt. Bereits zum 27. Mal fand das Jonglier- und Gauklertreffen statt.

WALDMÜNCHEN. Der Sommer 2022 bot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an der Jugendbildungsstätte Waldmünchen wieder eine Menge an Ferienangeboten, die alles andere als langweilig waren: In der ersten Ferienwoche wurden drei Seminare mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten.



20 Kinder und Jugendliche erarbeiteten gemeinsam das Schüler-Musical „Die Konferenz der Tiere“ in Anlehnung an Erich Kästner, konnten sich in den Workshops „Schauspiel“, „Tanz“ und „Musik“ ausprobieren und ihre Talente einbringen. Nach einer gelungenen Abschlusspräsentation vor den Eltern und Geschwistern unter dem Slogan „Es geht um die Kinder!“ ging es mit strahlenden Augen wieder zurück nach Hause.

In der gleichen Woche trafen sich 16 Kinder und Jugendliche aus Deutschland und Tschechien zum Feriencamp des Projekts „Digitálně internacionálně – Digital International“, das gemeinsam mit unserem Partner „Knoflík“ aus Pilsen initiiert wurde, und setzten sich intensiv mit dem Thema Digitalisierung auseinander. Neben der Programmierung von Ein-Platinen-Rechnern und Lego-Robotern bildete das eigens entwickelte Planspiel einen Einblick in die Möglichkeiten digitaler Medien. Auch ein Ausflug ins Techmania Science Center in Pilsen durfte daher im Programm nicht fehlen.

An vier Tagen hatten zudem 18 Jugendliche den Finger „Am Puls der Natur“. Unter diesem Titel fanden sie sich am Zeltlagerplatz der „Umweltstation Natur – Energie“ zusammen, um sich mit den Gedanken der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu beschäftigen und die Natur in und um den benachbarten Perlsee, den Energiepark und ganz Waldmünchen zu erkunden.

„Zachraň Zemi – Rettet die Erde“ war der Titel und auch die Zielsetzung der Kooperation zwischen Jugendbildungsstätte Waldmünchen und dem Verein „Prostor pro rozvoj“ aus Tschechien. Die deutsch-tschechische Umweltbildungsmaßnahme bot neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem eigenen ökologischen Fußabdruck auch einen Ausflug auf den „Hausberg“ Waldmüchens auf tschechischer Seite, den Čerchov.

Bei der Dance-Academy, einem Angebot für begeisterte Tänzerinnen, wurden elf Teilnehmerinnen in den Tanzrichtungen Hip Hop, Jazz und Modern, versetzt mit Ballett-Elementen, geschult. Ein Action-Painting-Workshop war ein weiterer Baustein der Maßnahme. Alles gemeinsam wurde Eltern und Geschwistern bei einer Abschlusspräsentation stolz vorgeführt.

Zum Ende der Ferien wurden noch die roten Clowns-nasen aufgesetzt. 16 Kinder wurden bei „So ein Zirkus“ in die Welt der Clownerie, des Puppenspiels und der Zauberei eingeführt. Die zukünftigen Künstler:innen bewiesen ihr Talent und konnten die neuen Tricks bei einer feierlichen Abschlusspräsentation stolz den Familien darbieten.

Bereits zum 27. Mal wurden dieses Jahr an der Jugendbildungsstätte in Waldmünchen Gaukler und Jongleure:innen aus Bayern, Tschechien und weiteren Ländern unserer Erde begrüßt. Gekommen waren über 150 Künstlerinnen und Künstler, um sich an einem Wochenende weiterzubilden und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Das Besondere daran: Nach der Pause im Jahr 2020 und der auf 100 Plätze limitierten Convention im Jahr 2021 ist dies ein Re-Start, der an den Erfolg der Convention aus dem Jahr 2019 anknüpft. Durch die freie Organisation der Workshops konnte sich jeder der Teilnehmenden während des Wochenendes einbringen, seine Erfahrungen weitergeben und auch Neues dazulernen.

Höhepunkt der Drei-Tages-Maßnahme war der traditionelle Showabend am Samstag. Hier konnten sich junge Künstler:innen, aber auch erfahren Hasen auf der Bühne

**Jugendbildungsstätte des Bezirks Oberpfalz,
der KAB und CAJ Waldmünchen gGmbH**

Schloßhof 1, 93449 Waldmünchen
Telefon: 09972 9414-0, Telefax: 09972 9414-33

E-Mail: office@jugendbildungsstaette.org
Internet: www.jugendbildungsstaette.org
Facebook: www.facebook.com/jugendbildungsstaette

ausprobieren. Es wurde dafür ein neuer Weg eingeschlagen und eine „Open-Air“-Show auf der Freilichtbühne Trenck in Waldmünchen organisiert. Eine große Stage, professionelles Licht und Sound sowie das Flair der Stadtmauer im Hintergrund der Bühne boten optimale Bedingungen für die Protagonisten.

Zusammen wurde eine abwechslungsreiche Show aus Jonglage, Kabarett, Gaukelei, Beat-Boxing und Akrobatik inszeniert, bei der die 400 Zuschauer auf ihre Kosten kamen. Maßgeblichen Anteil an der Umsetzung des Wochenendes hatten Franz Bauer und Lisa Montag sowie Adela Kratochvilova von Divadlo Kufř aus Brünn (CZ).



